

Letzte Worte als Vermächtnis

NIKLAUS PETER, PFARRER | Joseph Haydn schuf ein musikalisches Meisterwerk, das die «Sieben Worte des Erlösers am Kreuz» dramatisch gestaltet. Samstag vor der Karwoche wird es vom renommierten «Pacific Quartett Vienna» in Fluntern aufgeführt, Einleitung, Lesung und Besinnung durch mich (ehemaliger Fraumünsterpfarrer).

Letzte Worte wurden oft als Vermächtnis eines Lebens verstanden: Was ist wichtig? Kernbotschaften? Blicke nach vorne? Herzensfestigkeit? Schon seit der Spätantike gibt es eine Tradition, welche die sieben Worte Jesu am Kreuz (aus den vier Evangelien) in eine sinnvolle Reihenfolge brachte und Grundlage für Kreuzwege und Passionsmusiken wurde. 1787 komponierte Joseph Haydn im Auftrag des Grafen José Saenz de Santamaría ein solches Werk, erstmals aufgeführt in Cadix unter dem Titel «Musica instrumentale sopra

le 7 ultime parole del nostro Redentore in croce» – eines der bedeutendsten Werke geistlicher Musik. Später schuf Haydn eine Fassung für Streichquartett, 1796 schliesslich sein Oratorium für Soli, Chor und Orchester. Eindrücklich ist, wie Haydns Musik die dramatische Folge vom ersten Wort: «Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun» (Lk. 24.34) über den Schrei «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?» (Mk. 15.34) bis hin zum letzten Wort «Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände» (Lk. 23,46) gestaltet. Über das «Pacific Quartett Vienna» (Yuta Takase und Simon Wiener, Violinen, Chin-Ting Huang, Viola, Sarah Weilenmann, Violoncello) sagte der berühmte Pianist Alfred Brendel: «Dieses Ensemble gehört zu den besten jungen Quartetten, die ich kenne.»

GROSSE KIRCHE FLUNTERN

*Samstag 7. März, 19 Uhr
Eintritt frei, Kollekte am Ausgang*



Pacific Quartett Vienna

Foto: Julia Wesely © 2026 PQV